



### Polizei tritt in die Pedale

Am Donnerstag, 14. Juni, ermitteln die Beamten in Haldern den Landesmeister auf dem Rennrad. **Lokalsport**

### »Es ist eine unhygienische Ecke«

Elisabeth Haase ärgert sich darüber, dass an der Ecke Am Hasenberg/Hansastraße wiederholt tote Ratten zu finden sind.

### Kampf den Krähen

Reeser haben eine Unterschriftenaktion gestartet. Sie ärgern sich über Kot und Lärm der Vögel in der Innenstadt. **Seite 7**



#### GUTEN MORGEN

### Verlockende Falle am Fahrbahnrand

**B**erufsbedingt ist Karo viel mit dem Auto unterwegs. Für Karo ist das kein Problem: Fährt sie doch zu gern durch die Gegend und schaut, was sich links und rechts der Fahrbahn tut. Zum Beispiel um zu beobachten, ob etwas Neues gebaut wurde oder einfach nur um zu sehen, wie Fuchs und Hase sich in den Feldern „Guten Tag“ sagen. Unglücklich endete nun aber Karos Fahrt von Emmerich nach Praest. Auch hier schaute sie wieder, was sich am Fahrbahnrand tut: fatal. Zumindest für Karos Figur. Denn dort entdeckte Karo, gleich vor einem Bäckerei-Geschäft eine verlockende Falle. Ein Werbeschild mit der Aufschrift: „Der letzte Erdbeerkeuchen vor der Autobahn“. Karo steuerte den Wagen rechts ran. **seul**

#### STADT EMMERICH



### Emmericher Frauen in Rees zum Screening

**Emmerich.** Mehrere Wochen stand das Mammobil auf dem Geistmarkt. Frauen über 50 Jahren aus Emmerich hatten eine Einladung zum Mammografie-Screening erhalten. Verärgert sind jetzt einige Emmericherinnen, dass sie zwar eine Aufforderung erhalten haben, allerdings zu einem Termin in Rees, wo das Mammobil derzeit steht. Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein erklärt auf Nachfrage das Prozedere. Eine zentrale Stelle organisiert die Terminvergabe für das Screening. Sie wird von den Einwohnermedizern umfassend mit Daten versorgt. Dass, wie vermutet wurde, in Emmerich Straßen vergessen wurden, schließt die KV aus. Vielmehr wird im Vorfeld für einen bestimmten Zeitraum ein Standplatz angemietet, entsprechend einer Schätzung, wie viele Frauen der Aufforderung folgen.

#### Anfahrt sei zumutbar

Wer nach sechs Wochen nicht reagiert hat, der erhält eine zweite Einladung. Wenn sich also mehr Frauen angemeldet oder Termine verschoben haben, kann es vorkommen, dass die Standplatzzeit schon abgelaufen ist. Für zwei bis drei Frauen am Tag lohne es sich nicht, den Platz zu verlängern.

Zudem, so die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, sei die Anfahrt von Emmerich nach Rees zumutbar. **ha**

#### REDEN SIE KLARTEXT



**Maria Raudszus.** Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, Fragen oder Anregungen zu Ihrer NRZ? Haben Sie ein Thema aus Ihrer Stadt, dem wir nachgehen sollen? Rufen Sie uns an! Maria Raudszus wartet heute von 12 bis 13 Uhr auf Ihren Anruf. ☎ 02822/92 49 32.

## Ein Meister der Zeit

Von der kleinsten Quarz- bis zur großen Turmuhr: Rafael Riepe weiß, wie sie ticken

Von Sarah Eul

**Elten.** Wenn der Zoll bei Rafael Riepe vor der Tür steht, schnellt sein Herzschlag nicht binnen Sekunden in die Höhe. Unannehmlichkeiten hat der 45-jährige Eltener dann nämlich nicht zu befürchten. Im Gegenteil. Riepe kann sich in diesem Fall über einen neuen Auftrag freuen. Denn wenn die Beamten des Zolls bei Riepe klingeln, benötigen sie lediglich sein Fachwissen – und zwar in Sachen Schmuck und Uhren.

Rafael Riepe ist Goldschmied, Uhrmachermeister und Sachverständiger für Zeiteinstechnik. Und das seit mittlerweile 23 Jahren. Schon sein Vater und Großvater waren in diesem Beruf tätig. Über Generationen hinweg wurde stets das Wissen vom Vater zum Sohn weitergegeben. Kein Wunder also, dass Rafael Riepe seinen ersten Wecker bereits im Alter von fünf Jahren zerlegte.

#### Tickende Schmuckstücke

Seit 32 Jahren ist die Werkstatt am Feldhauser Weg 26 – unter anderem – eine gute Adresse für tickende Schmuckstücke. Spezialisiert hat sich Rafael Riepe, der seit zwei Jahren nun allein im Geschäft steht, „und das manchmal bis zu zehn Stunden am Tag“, auf das Reparieren und Überarbeiten von hochwertigen und historischen Uhren. Und das erfordert vor allem eines: „Ein großes Maß an Fachkunde, Geschick und Liebe zum Detail und zur Perfektion.“

Rafael Riepe hat sich als Uhrmachermeister breit aufgestellt. Angefangen von der Rolex im Wert von 60 000 Euro bis hin zur Turmuhr kann er allerlei Zeiteinstromeinstrumente warten und reparieren. „Und deren seltenen Ersatzteile auch einmal selber passgenau fertigen“, so Riepe. Europaweit ist der Mann aus Elten gefragt. Dem Internet sei Dank. Zahlreiche Uhrenliebhaber fordern darüber Riepes Fachwissen an. Viele Aufträge kommen zum Beispiel aus Luxemburg. Hier ist dann oftmals seine Fertigkeit gefragt, die Verglasung der Uhren selber vorzunehmen. „Momentan habe ich zum Beispiel einen knapp 80 Jahren alten Wecker aus Bayern in meiner Werkstatt liegen“, so Riepe. Lange Zeit versuchte dessen Besitzer ein passendes Glas zur Abdeckung des Ziffernblattes zu bekommen. Erst



Fingerfertigkeit und Konzentration sind bei den Reparaturen gefragt.



Uhrmachermeister Rafael Riepe bekommt auch große Standuhren wieder zum Ticken.

FOTOS: JOHANNES KRUCK

der Eltener konnte ihm weiterhelfen. Sitzt dieser nicht hinter der Werkbank und bringt mittels mikroskopischer kleiner Teile alte Uhrewerke wieder zum Laufen, verbringt er oft viele Stunden am PC. „Auf einem großen Schmuck-Internetportal bin ich unter anderem als Sachverständiger eingetragen“, so Riepe.

#### Ein bisschen Detektiv-Arbeit

Zahlreiche Kunden lassen ihm darüber Bilder ihrer neu erworbenen Stücke zukommen und zum Beispiel deren Wert schätzen. Was dann eher eine der leichteren Übungen für Riepe ist.

Denn intensive Detektiv-Arbeit gehört dazu, wenn der Kunde dann noch wissen will, woher die Uhr stammt und wer sie womöglich mal besessen hat. „Dann muss ich rich-

tig recherchieren und zum Beispiel mit Uhrenvereinen telefonieren“, so Riepe. Auch Gutachten für Versicherungen und Gerichte gehören zu seinem Handwerk.

Und bei diesem „muss man mit der Zeit gehen“, weiß der Fachmann. Denn die Technik der Uhren entwickle sich immer wieder neu. Aktuelle Gerätschaften zum Reparieren der Uhren sind damit ein Muss. „Viele Juweliere sind mit ihren Werkstätten da oftmals nicht mehr auf dem neusten Stand“, so Riepe. Kein Wunder also, dass der 45-Jährige für zahlreiche Schmuckgeschäfte am Niederrhein Reparaturen an Chronographen und Co. vornimmt.

**f** Weitere Informationen zu Rafael Riepe gibt es unter [www.uhren-riepeschmuck.de](http://www.uhren-riepeschmuck.de)

### Schoofs in der Kritik

Neumarkt-Investor lässt Kalkar warten



Investor Josef Schoofs.

**Emmerich/Kalkar.** Hoffentlich ergeht es Emmerich nicht wie Kalkar. Josef Schoofs, der Investor, der mit der Welasa GmbH den Neumarkt umgestalten soll, steht in Kalkar im Kreuzfeuer der Kritik. Dort hat er seit drei Jahren den Auftrag die Monrestraße im Ortskern zu beleben, aber es tut sich nichts. Die Bagger rollen am früheren NHG-Gelände, wo ein Fachmarktzentrum entstehen soll, nicht an. Bis zu elf Millionen Euro wollte Schoofs in Kalkar investieren. Politik und Stadt warten auf Antworten, warum das Projekt nicht vorankommt. „Dieser Stillstand ist unerträglich“, wertet zum Beispiel Günther Bergmann, der neue CDU-Landtagsabgeordnete aus dem Kreis Kleve. Knackpunkt scheint zu sein, dass der Anker-Mieter Rewe für seine jetzige Immobilie keinen Nachfolger findet.

Fragt man Schoofs nach der Entwicklung am Neumarkt, fällt auf, dass der Ton ein ähnlicher ist, wie in Kalkar. „Ich rechne weiterhin mit der Fertigstellung der Umgestaltung in 2013“, hatte Schoofs der NRZ vor einigen Wochen versichert. **rey/mavi**

### Radfahrer (82) musste ins Hospital

**Emmerich.** Ein 51-jähriger Autofahrer fuhr am Dienstag gegen 14.40 Uhr aus Richtung Oberhausen kommend von der A 3 ab. Beim Einbiegen von der Autobahnabfahrt auf die B 220 übersah er einen vorfahrberechtigten 82-jährigen Radfahrer, der allerdings verbotener Weise den linken Radweg benutzte. Beim Zusammenprall verletzte sich der 82-Jährige schwer und wurde zum Krankenhaus gebracht.

### Polizei entdeckt grüne Lackspuren

**Hüthum.** Die Polizei sucht den Fahrer eines grünen Fahrzeuges. Es handelt sich um einen Unfallflüchtigen, der in der Zeit von Sonntag, 16 Uhr, bis Montag, 15 Uhr, an der Straße Auf der Heide in Hüthum einen blauen BMW hinten links beschädigte. Der Verursacher meldete den Schaden nicht. Hinweise an die Polizei in Emmerich unter ☎ 02822/7830.

#### PEGELSTAND DES RHEINS

Maxau 526 cm (-5), Mannheim 594 (-11), Worms 210 (-12), Mainz 208 (-4), Oestrich 189 (-3), Bingen 198 (-3), Kaub 207 (-6), Koblenz 195 (-5), Andernach 241 (-5), Oberwinter 206 (-3), Bonn 274 (-4), Köln 279 (-7), Düsseldorf 239 (-13), Ruhrort 376 (-15), Wesel 325 (-18), Rees 276 (-16), Emmerich 224 (-13), Lobith/Niederlande 901 cm (-9).

## Stromausfall in der City

Brand im Schalthaus am 14. März hat zur Folge, dass Dienstag die ganze Innenstadt betroffen war

Von Marco Virgillito

**Emmerich.** Gegen 22.30 ging am Dienstag in der Emmericher City das Licht aus: Stromausfall! „Es gab einen Kabelfehler“, berichtet Harald Koster, Leiter der Abteilung Netzbetriebe Strom bei den Stadtwerken Emmerich. Die Mitarbeiter der Stadtwerke haben nach etwa 45 Minuten wieder für Strom gesorgt. Die Polizei berichtete von einem Ausfall der Energieversorgung bis 0.10 Uhr, was Koster dementiert.

Dass ein Großteil der Innenstadt ohne „Saft“ aus der Steckdose auskommen musste, ist dem Brand im Schalthaus an der Dederichstraße vor einigen Wochen geschuldet. Im Normalfall wären in so einem Fall nur einige Straßenzüge ohne Strom geblieben. Aber nach dem „schwar-

zen Mittwoch“ am 14. März mussten die Stadtwerke einige Netzstrecken miteinander verbinden, berichtet Koster. Das bedeutet also, solange

Emmerich kein neues Schalthaus hat, könnten Fehler im Stromnetz wieder größere Bereiche der Stadt lahm legen. Von einer Häufung geht

Koster aber nicht aus. Wie berichtet hatte der Aufsichtsrat der Stadtwerke kürzlich den Neubau beschlossen.

Die Suche nach der Ursache des Kabelfehlers dauerte gestern noch bis zum Mittag an. „Wir mussten im Erdreich auf einer Länge von 1,5 Kilometern nach dem Fehler suchen. Es war nicht eindeutig, deshalb haben wir auf einen größeren Messwagen zurückgegriffen. Der Fehler betraf eine 10 000-Volt-Kabel an der Eltener Straße, Höhe Lidl“, erklärt Koster. Da auch Verteilerpunkte für das Kabelfernsehen betroffen waren, sahen auch Bürger außerhalb der Innenstadt teilweise eine schwarze Matscheibe – etwa in Hüthum. Übrigens: Während des Stromausfalls war die Polizei verstärkt mit Streifenwagen unterwegs.

**fahrrad@loerper.de**  
[www.loerper.de](http://www.loerper.de)  
**Das Fahrrad- und E-Bike-Center am Niederrhein**  
Boschstraße 12  
Industriegebiet-West  
47574 Goch  
Tel. 02823/929550  
**LÖRPER**  
FAHRRAD GMBH  
ZEG